

Operations Management

Test 2 Fragenkatalog

31.5.2016

1. Prozesstypen:
 - a. Give examples for a project process:
 - b. Give examples for a job process:
 - c. Give examples for a batch process (Chargenfertigung):
 - d. Give examples for a line process (Fließbandfertigung, Linienfertigung):
 - e. Give examples for a continuous process (Stetige Fertigung):
2. Fragen zu strategischen Prozessplanung
 - a. Erklären Sie die Produkt-Prozessmatrix.
 - b. Erklären Sie die Kundenkontaktmatrix.
 - c. What's a job shop? (Was ist eine Werkstattfertigung?)
3. What does vertical integration mean? Explain backward and forward integration.
4. Explain network companies (in connection with vertical integration and not in the connection with a computer network)
5. Erklären Sie "postponement" (im Zusammenhang mit kundenindividueller Differenzierung). Eventuell auch Beispiele.
6. Unter welchen Umständen ist es sinnvoll Kunden im Produktionsprozess miteinzubeziehen.
7. Vor- und Nachteile wenn man Kunden in den Produktionsprozessen miteinbezieht.
8. Dimensionen des Kundenkontakts (nicht unbedingt auswendig lernen; werde Schlagwörter vorgeben, und ihr müsst diese dann zuordnen).
9. Erklären Sie "Produktlebenszyklus".
10. Explain job enlargement (Aufgabenerweiterung), job rotation (Arbeitsplatzrotation) and job enrichment (Aufgabenbereicherung).
11. Erklären Sie Potential- bzw. Repetierfaktoren; Immaterielle Ressourcen.
12. Define automation! Define fixed automation! Define flexible (programmable) automation
13. Ist eine Produktion mit einem sehr ausgeprägtem Lohnkostenanteil eine kapitalintensive Produktion?
14. Erklären Sie Economies of Scope (Verbundeffekte), Economies of Scale (Größeneffekte).
15. Ordnen Sie (von mir) vorgegebenen Prozesse der richtigen Prozessart zu (TISS: ISO9000.pdf, Sektion 1.3.2). (Bem. Prozessarten: Kern-, Hebel-, Unterstützende, Opportunistische Prozesse)
16. Änderungsstrategien bei Prozessen: Welche zwei grundsätzlich unterschiedliche Vorgehensweisen zur Prozessmodifikation gibt es. Erklären Sie..
17. Wann muss das operative Management reagieren, d.h. wann stehen wichtige Prozessentscheidungen unaufschiebbar an? Listen Sie auf ALTERNATIV Unter welchen Umständen ist es für das Management unabdingbar bei Prozessen korrigierend einzugreifen?
18. Was sind die wesentlichen Inhalte einer Prozessdokumentation?
19. Erklären Sie den systematischen Ansatz für effizientere Prozesse in der Wertschöpfungskette. Dabei auch detaillierte:
 - a. Welche Fragen soll eine Prozessanalyse beantworten (Wer, Was, ...)
 - b. Wie sollen verschiedene Alternativen identifiziert und untereinander abgewogen werden? (ein kleiner Hinweis: Mitarbeiter, Kunden, Wettbewerbsprioritäten)

- c. Wenn nicht gerade nach Frage 17 handeln urgent ist, dann ist Prozessmonitoring eine zentrale Aufgabe des Management. Was ist dabei genau zu tun?
 - d. Welche Teams und Spezialisten können utlilisiert werden, um beim der Analyse von Prozessen systematisch anzugehen?
20. Wie unterscheiden sich ein Team und eine Arbeitsgruppe?
21. Eine Prozesstabelle erstellen (muss nicht notwendigerweise ein verletzter Knöchel sein).
22. Erklären Sie die Grundidee des CIM (Computer Integrated Manufacturing) – Industrie 4.0
23. List the key components of an FMS (Flexible Manufacturing System, auf Deutsch: flexibles Fertigungssystem FFS).
- 24. Fallstudie FMS (TISS: ModelFMS MILP.pdf)**
- a. Die Problemstellung erklären können.
 - b. Die strukturelle Indizierung, insbesondere das Wesen der Indexmengen I und T.
 - c. Modellierung der Zeit- und Reihenfolgenplanung (Im Prinzip).
 - d. Die Nebenbedingungen (1)-(27) verstehen und erklären können.**
25. Was ist eine Logistikkette (Supply Chain)?
26. Was ist das Ziel und das Wesen des Supply Chain Management? (Folien 10 und 12)
- ~~27. Zählen Sie Aspekte einer Supply Chain auf und ordnen Sie diese eher technischer oder eher organisatorischer Natur zu.~~
28. Supply Chain Planning Matrix (Ich gebe Schlagwörter vor, und ihr sollt diese an richtiger Stelle einfügen)
29. APS –Advanced Planning and Scheduling. Erläutern Sie “Planning” und “Scheduling”.
30. Frühere und moderne Modellierungsansätze zur Produktionsplanung. (STN/RTN müssen Sie nicht erklären können)